



# Jahresbericht 2023

der

**Deutsch-Iberoamerikanischen Gesellschaft e.V.**  
**(DIAG-Frankfurt)**

Wir danken unseren Mitgliedern, Spendern sowie insbesondere der Stadt Frankfurt für die großzügige Unterstützung unserer Aktivitäten.

STADT  FRANKFURT AM MAIN  
Referat für Internationale Angelegenheiten

**Sekretariat der DIAG:** Rodheimer Str. 4, 61184 Karben, Tel.: 06039 930447, Fax: 06039 930448  
E-Mail: [info@diag-frankfurt.de](mailto:info@diag-frankfurt.de)

Präsident: Dr. Detlev Ullrich, 1. Vizepräsident: Dr. Detlef Schreiber, 2. Vizepräsident: Gerhard Strecker  
3. Vizepräsident und Schatzmeister: Wolfgang Schmitt, 4. Vizepräsidentin und GF: Honora von Hase-Koehler

# Deutsch-Iberoamerikanische Gesellschaft e.V.

## DIAG-Frankfurt

### Dokumentation der

## DIAG-Veranstaltungen im Jahr 2023



Foto von der DIAG-Veranstaltung „Conquistador und Conquistadora – Die Eroberung Chiles durch Pedro Valdivia und Inés Suárez“ am 12.12.2023

Von rechts nach links:

Francisco Mackenney Palamara (chilenischer Generalkonsul in Frankfurt), Dr. Sonja Zöller (Referentin aus Frankfurt), Dr. Detlef Schreiber (1. Vizepräsident der DIAG)



## **Veranstaltungsprogramm der DIAG**

### **2. Halbjahr 2023**

Frankfurt, Ende Juni 2023

Liebe Mitglieder und nahe Freunde der DIAG,

noch vor der Sommerpause möchten wir Sie, wie versprochen, über unser Veranstaltungsprogramm in der zweiten Jahreshälfte (September bis Dezember) informieren. Sie erhalten es als Anlage zu diesem Schreiben. Näheres zu den einzelnen Veranstaltungen erfahren Sie, wie üblich, über den im Zwei-Wochen-Rhythmus erscheinenden Newsletter und im Nachrichtenblog der Homepage. Mit dem Versand der Veranstaltungsankündigungen beginnen wir Ende August.

Wir hoffen, dass wir für den Aufwand, den wir in die Planung und Zusammenstellung des Programms gesteckt haben, mit ähnlich hohen Teilnehmerzahlen wie im ersten Halbjahr belohnt werden. Zugute kam uns in diesem Zeitraum, dass wir in einigen Fällen eine punktuelle Kooperation mit anderen Akteuren im Frankfurter Raum eingegangen sind. Gleiches werden wir im zweiten Halbjahr praktizieren. So freuen wir uns, bei zwei Vortragsveranstaltungen erstmals auch auf die Unterstützung des Instituto Cervantes zählen zu können.

Gern weisen wir Sie bei dieser Gelegenheit auf eine Veranstaltung des Cervantes-Instituts mit dem Historiker und Romanisten Walther L. Bernecker hin. Prof. Bernecker ist Mitherausgeber des im Vervuert-Verlag erschienenen Sammelbandes *Spanien heute: Politik, Wirtschaft, Kultur* und wird am 3. Juli (Beginn 19 Uhr) im Gespräch mit dem Direktor des Instituts, Dr. F. Ferrando, auf die neuesten Entwicklungen in Spanien eingehen und deren Hintergründe analysieren.

Für die kommenden zwei Monaten, in denen wir keinen Newsletter versenden werden, wünschen wir Ihnen nun alles Gute und bleiben mit den besten Grüßen

Ihr D. Ullrich

Dr. Detlev Ullrich  
Präsident der DIAG  
0176-92340942  
[d.ullrich@diag-frankfurt.de](mailto:d.ullrich@diag-frankfurt.de)

**Anlage: Veranstaltungsprogramm von September bis Dezember 2023**

-----

**Sekretariat der DIAG:**

Rodheimer Str. 4, 61184 Karben, Tel.: 06039 930447, Fax: 06039 930448  
E-Mail: [info@diag-frankfurt.de](mailto:info@diag-frankfurt.de)



## Veranstungsprogramm von Januar bis Mai 2023

31.01.2023, 19.30 Uhr:

**Dr. Thomas Fatheuer (Brasilien Initiative Berlin – FDCL)**

**Gespannte Erwartungen in Brasilien – Wie geht es weiter nach Lulas Rückkehr ins Präsidentenamt?**

Saalbau Dornbusch, Eschersheimer Landstraße 248

14.02.2023, 19.30 Uhr:

**PD Dr. Frederik Schulze (Abteilung Geschichtswissenschaft, Universität Bielefeld)**

**Deutsche Auswanderer in Brasilien – Ethnizität und Konflikt vom 19.Jahrhundert bis heute**

Saalbau Dornbusch, Eschersheimer Landstraße 248

28.02.2023, 19.30 Uhr:

**Dr. Hilke Steinecke (Palmengarten – Botanischer Garten, Frankfurt)**

**Neophyten – „Bunte amerikanische Pflanzenwelt, die uns im Garten sehr gefällt“**

Saalbau Dornbusch, Eschersheimer Landstraße 248

28.03.2023, 19.30 Uhr:

**Juliane Mathey (Reporter ohne Grenzen, Berlin)**

**Zensiert und Verboten, Bedroht und Ermordet – Zur Lage oppositioneller Medien und investigativer Journalisten in Lateinamerika**

Saalbau Dornbusch, Eschersheimer Landstraße 248

25.04.2023, 19.30 Uhr:

**Moritz Krawinkel (Medico International, Frankfurt)**

**Autoritarismus, Gewalt, Migration – Zur politischen und sozialen Lage in Zentralamerika**

Saalbau Dornbusch, Eschersheimer Landstraße 248

02.05.2023, 19.30 Uhr

**Dr. Jan-Michael Simon (MPI Freiburg)**

**Vorstellung und Diskussion des Berichts der UN-Menschenrechtsratskommission zur Lage der Menschenrechte in Nicaragua**

Saalbau Dornbusch, Eschersheimer Landstraße 248

09.05.2023, 19.30 Uhr:

**Geraldine Gutiérrez-Wienken (Heidelberg) und Martina Weber (Frankfurt)**

**„Noch bleibt uns das Haus“ – Venezolanische Lyrik in Zeiten der Diktatur**

Buchhandlung Weltenleser, Oederweg 40

23.05.2023, 19.30 Uhr:

**Prof. Dr. Nikolai Grube (Abteilung für Altamerikanistik, Universität Bonn)**

**Die Maya in neuem Licht – Wie neue archäologische Forschungen unser Bild der prähispanischen Hochkultur verändern**

Saalbau Dornbusch, Eschersheimer Landstraße 248

**Sekretariat der DIAG:**

Rodheimer Str. 4, 61184 Karben, Tel.: 06039 930447, Fax: 06039 930448

E-Mail: [info@diag-frankfurt.de](mailto:info@diag-frankfurt.de)

-----  
**Gefördert durch:**

  
STADT FRANKFURT AM MAIN  
Referat für Internationale Angelegenheiten

Präsident: Dr. Detlev Ullrich, 1. Vizepräsident: Dr. Detlef Schreiber, 2. Vizepräsident: Gerhard Strecker  
3. Vizepräsident und Schatzmeister: Wolfgang Schmitt, 4. Vizepräsidentin und GF: Honora von Hase-Koehler



## Vortragsankündigung

Liebe Mitglieder und Freunde der DIAG,

der erste Vortrag in unserer diesjährigen Veranstaltungsreihe beschäftigt sich – wie könnte es anders sein – mit Brasilien. Als wir im November die Veranstaltung vorbereiteten, gab es bereits zahlreiche, teils gewalttätige Protestaktionen der Bolsonaro-Anhänger. Dass diese jedoch eine Woche nach Lulas Amtsantritt in einem Angriff auf Kongress, Präsidentenpalast und Oberstes Gericht ausarten würden, hatten wir nicht erwartet. Wir sind gespannt, wie unser Referent, ein profunder Kenner der brasilianischen Verhältnisse, diese Ereignisse einordnet und welche Schlüsse er daraus zieht.

**Dr. Thomas Fatheuer (Brasilien Initiative Berlin, FDCL)**

## Gespannte Erwartungen in Brasilien - Wie geht es weiter nach Lulas Rückkehr ins Präsidentenamt?

**Dienstag, 31. Januar 2023, 19.30 Uhr**

**Saalbau Dornbusch, 1. Etage, Anne-Frank-Saal**

Eschersheimer Landstraße 248, U-Bahn-Haltestelle Dornbusch

Ex-Präsident Inácio Lula da Silva kommt zurück. Ihm gelang es, den Amtsinhaber Jair Bolsonaro in der Stichwahl knapp zu schlagen. Am 1. Januar 2023 hat Lula seine dritte Amtszeit angetreten. International war die Erleichterung über den Wahlsieg Lulas groß. Denn insbesondere im Umweltbereich ist die Bilanz Bolsonaros katastrophal. In seiner Amtszeit stieg die Entwaldung wieder an, und Übergriffe auf indigene Territorien und Schutzgebiete nahmen bedrohlich zu. Aber auch in der Bekämpfung der Corona Epidemie versagte die Regierung.

Dennoch haben 49,1 % der Brasilianer\*innen für Bolsonaro gestimmt. Auch daher stehen Lula und sein Bündnis vor großen Herausforderungen. Wie kann die tiefe Spaltung der brasilianischen Gesellschaft überwunden werden? Und wie können angesichts einer angespannten Haushaltslage zentrale Wahlversprechen und der Kampf gegen den Hunger erfolgreich sein? Diese und andere Fragen wollen wir mit unserem Referenten diskutieren.



### Zur Person des Vortragenden

Thomas Fatheuer ist promovierter Sozialwissenschaftler. Er hat von 1992 bis 2010 in Brasilien gelebt und gearbeitet. Er war Koordinator des Amazonasprogramms des Deutschen Entwicklungsdienstes (ded) und GIZ-Berater im brasilianischen Umweltministerium im Rahmen eines internationalen Programms für den Schutz des Tropenwaldes. Von 2003 bis 2010 leitete er das Büro der Heinrich Böll Stiftung in Rio de Janeiro. Seit seiner Rückkehr nach Deutschland ist er als selbständiger Berater und freier Mitarbeiter des Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile-Lateinamerika (FDCL) tätig. Er ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen zu Brasilien und Fragen der Internationalen Umweltpolitik und der Grünen Ökonomie.

Sekretariat der DIAG | Rodheimer Straße 4 | 61184 Karben  
Tel: 06039 930447 | Fax: 06039 930448 | [info@diag-frankfurt.de](mailto:info@diag-frankfurt.de)

Präsident: Dr. Detlev Ullrich, 1.Vizepräsident: Dr. Detlef Schreiber, 2.Vizepräsident: Gerhard Strecker,  
3.Vizepräsident und Schatzmeister: Wolfgang Schmitt, 4.Vizepräsidentin und GF: Honora von Hase-Koehler

Deutsch-Ibero-Amerikanische Gesellschaft e.V.

[Impressum](#) | [Datenschutz](#)

Erstellt mit  rapidmail





## Vortragsankündigung

Liebe Mitglieder und Freunde der DIAG,

auch der zweite Vortrag in unserer diesjährigen Veranstaltungsreihe handelt von Brasilien. Er fügt sich ein in das große Thema Flucht und Migration, das wir im vergangenen Jahr zunächst in einem Überblicksvortrag beleuchtet haben. Hierauf folgen nun in lockerer Folge weitere Veranstaltungen.

Brasilien war das wichtigste südamerikanische Zielland für deutsche Auswanderer, und vor allem in den südlichen Landesteilen hat diese Einwanderung tiefe Spuren in Kultur und Wirtschaft hinterlassen. Doch was weiß man über die politischen Einstellungen der Nachfahren deutscher Immigranten? Deuten die hohen Zustimmungswerte für Bolsonaro gerade im Süden Brasiliens womöglich auf bestimmte, herkunftsbedingte und tradierte ideologische Präferenzmuster hin? Wir freuen uns, diese und weitere Fragen mit einem der prominentesten Kenner dieses Aspekts der deutsch-brasilianischen Beziehungen diskutieren zu können.

**Dr. Frederik Schulze (Universität Bielefeld, Abteilung Geschichtswissenschaft)**

### Deutsche Auswanderer in Brasilien: Ethnizität und Konflikt vom 19. Jahrhundert bis heute

**Dienstag, 14. Februar 2023, 19.30 Uhr**

**Saalbau Dornbusch, 1. Etage, Anne-Frank-Saal**

Eschersheimer Landstraße 248, U-Bahn-Haltestelle Dornbusch

2024 jährt sich der Beginn der deutschen Einwanderung nach Südbrasilien zum 200sten Mal. Ethnizität spielt bei den Feierlichkeiten eine wichtige Rolle und fungiert in Form von Volksfesten und Trachtenumzügen als positiver, aber oft auch überzeichneter Bezugspunkt. Ethnische Selbst- und Fremdzuschreibungen waren fundamentaler Bestandteil der Einwanderungsgeschichte bereits seit dem 19. Jahrhundert, und oft entzündeten sich daran Konflikte. Während Akteure aus Deutschland versuchten, ethnische Bezüge zum Herkunftsland zu bewahren, oft auch aus politischen Gründen, reagierte Brasilien empfindlich auf solche Projekte, die es als integrationshemmend wahrnahm.

Der Vortrag führt in die komplexe Geschichte dieser Debatten ein, bestimmt den Stellenwert von Ethnizität für Einwanderung und lädt zur Diskussion über Migrationsphänomene ein, die auch heute in ähnlicher Weise wieder stattfinden.



### Zur Person des Vortragenden

Frederik Schulze vertritt momentan den Lehrstuhl für Ibero-Amerikanische Geschichte in Bielefeld. Von 2008 bis 2013 war er wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Freien Universität, wo er mit einer Studie zur deutschen Einwanderung nach Südbrasilien promovierte. Von 2013 bis 2021 war er wissenschaftlicher Assistent an der WWU Münster. Seine Habilitationsschrift zur Geschichte des lateinamerikanischen Staudammbaus erschien 2022 bei Brill Schöning.

Sekretariat der DIAG | Rodheimer Straße 4 | 61184 Karben  
Tel: 06039 930447 | Fax: 06039 930448 | [info@diag-frankfurt.de](mailto:info@diag-frankfurt.de)

Präsident: Dr. Detlev Ullrich, 1.Vizepräsident: Dr. Detlef Schreiber, 2.Vizepräsident: Gerhard Strecker,  
3.Vizepräsident und Schatzmeister: Wolfgang Schmitt, 4.Vizepräsidentin und GF: Honora von Hase-Koehler

Deutsch-Ibero-Amerikanische Gesellschaft e.V.

[Impressum](#) | [Datenschutz](#)

Erstellt mit  **rapidmail**



## Vortragsankündigung

Liebe Mitglieder und Freunde der DIAG,

wir freuen uns, Ihnen abermals einen Vortrag von Frau Dr. Steinecke ankündigen zu können. Diesmal wird sie zu einem Thema vortragen, das im vergangenen Jahr schon Gegenstand einer Ausstellung im Botanischen Garten war und das wir aus Anlass des meteorologischen Frühlingsanfangs und des Beginns der Gartensaison erneut aufgreifen wollen. Es geht um die Pflanzen, die - wie etwa die Dahlie - aus der Neuen Welt zu uns gelangt sind.

Viele von uns kennen Frau Dr. Steinecke. Sie ist der DIAG seit vielen Jahren eng verbunden. Und wer sie einmal oder gar mehrmals bei einem Vortrag oder einer Führung erlebt hat, weiß ihre eingängige und lebendige Art der Darstellung komplexer Naturzusammenhänge sehr zu schätzen. Lassen Sie sich mitnehmen auf eine spannende Reise in die Welt der Botanik.

**Dr. Hilke Steinecke (Palmengarten Frankfurt)**

## Neophyten - "Bunte amerikanische Pflanzenwelt, die uns im Garten sehr gefällt"

**Dienstag, 28. Februar 2023, 19.30 Uhr**

**Saalbau Dornbusch, 1. Etage, Anne-Frank-Saal**

Eschersheimer Landstraße 248, U-Bahn-Haltestelle Dornbusch

Pflanzen aus aller Welt bereichern unsere Gärten, und viele davon stammen ursprünglich aus Amerika. Manche von ihnen kommen mit Lebensbedingungen außerhalb ihrer Heimat so gut klar, dass sie sich dort etabliert haben. Neophyten sind Pflanzenarten, die direkt oder indirekt durch den Menschen in Gebiete außerhalb ihres natürlichen Areals gebracht wurden und die sich hier nun vermehren und dauerhaft wild vorkommende Populationen aufbauen. Daneben gibt es auch sehr attraktive Stauden und Gehölze, die nur als Zierpflanzen kultiviert werden und noch nicht den „Sprung über den Gartenzaun“ geschafft haben.

Der Vortrag widmet sich beiden Gruppen beliebter Gartenpflanzen mit amerikanischen Wurzeln und gibt Einblicke, wie einige von ihnen den Weg von Amerika zu uns gefunden haben.



### Zur Person der Vortragenden

Hilke Steinecke ist promovierte Botanikerin und Kustodin für Wissenschaftsvermittlung. Seit vielen Jahren ist sie im Frankfurter Palmengarten tätig. Sie ist u.a. für botanische Information zuständig, kuratiert Ausstellungen, hält Vorträge, betätigt sich als Naturfotografin und macht Führungen zu verschiedenen naturkundlichen Themen.



## Vortragsankündigung

Liebe Mitglieder und Freunde der DIAG,

die Pressefreiheit ist in demokratisch verfassten Staaten ein Grundrecht. Dass Diktatoren und Autokraten es abschaffen, sobald sie an der Macht sind, verwundert nicht. Doch auch in Ländern, wo es keine staatliche Zensur gibt, erleben Journalisten bei ihren Recherchen häufig massive Einschränkungen bis hin zu Gewaltandrohungen und Mordanschlägen. In Lateinamerika ist dieses Phänomen besonders stark verbreitet. Höchste Zeit also, sich hiermit eingehender zu beschäftigen. Und mit "Reporter ohne Grenzen" werden wir eine Organisation zu Gast haben, die sich wie keine andere mit diesem Thema auskennt.

**Juliane Matthey (Reporter ohne Grenzen, Berlin)**

### Zensiert und Verboten, Bedroht und Ermordet – Zur Lage oppositioneller Medien und investigativer Journalisten in Lateinamerika

**Dienstag, 28. März 2023, 19.30 Uhr**

**Saalbau Dornbusch, 1. Etage, Anne-Frank-Saal**

Eschersheimer Landstraße 248, U-Bahn-Haltestelle Dornbusch

Unabhängige Journalisten leben in Lateinamerika schon immer gefährlich. Für Recherchen über Korruption, Drogenhandel und die Verstrickung von Politik, Behörden und organisierter Kriminalität bezahlen sie nicht selten mit dem Leben, vor allem in Mexiko und Kolumbien, aber auch in Honduras oder Paraguay. Präsidenten wie Andrés Manuel López Obrador in Mexiko oder Nayib Bukele in El Salvador heizen die Stimmung gegen Medienschaffende mit aggressiver Rhetorik an. Jair Bolsonaro trieb diese Hetze in Brasilien mit einem Netzwerk von Unterstützern auf die Spitze. In Venezuela und Nicaragua ist die unabhängige Medienlandschaft in den vergangenen Jahren fast komplett zerstört worden. In Kuba werden selbst zaghafte Versuche, das dort noch neue Medium Internet für mehr Pressefreiheit zu nutzen, erbarmungslos unterdrückt.

Der Vortrag beleuchtet den Umgang mit der Pressefreiheit und die Lage investigativer Journalisten in verschiedenen Ländern Lateinamerikas und zeigt anhand von Beispielen, wie Reporter ohne Grenzen deren wichtige und mutige Arbeit unterstützt.



### Zur Person der Vortragenden

Juliane Matthey hat Journalistik und Politikwissenschaften in Eichstätt und Aberdeen studiert. Seit 2018 arbeitet sie als Pressereferentin bei Reporter ohne Grenzen in Berlin, wo sie für die Region Lateinamerika und Karibik zuständig ist. In dieser Funktion hat sie u.a. an Treffen mit Angehörigen verschwundener Journalisten in Mexiko teilgenommen, hat an einer Fotoausstellung zu ermordeten mexikanischen Journalisten mitgewirkt und betreut im Rahmen eines Stipendienprogramms bedrohte Journalisten aus Mexiko, Kuba, Brasilien und Kolumbien.

Sekretariat der DIAG | Rodheimer Straße 4 | 61184 Karben  
Tel: 06039 930447 | Fax: 06039 930448 | [info@diag-frankfurt.de](mailto:info@diag-frankfurt.de)

Präsident: Dr. Detlev Ullrich, 1.Vizepräsident: Dr. Dettlef Schreiber, 2.Vizepräsident: Gerhard Strecker,  
3.Vizepräsident und Schatzmeister: Wolfgang Schmitt, 4.Vizepräsidentin und GF: Honora von Hase-Koehler

Deutsch-Ibero-Amerikanische Gesellschaft e.V.

[Impressum](#) | [Datenschutz](#)

Erstellt mit  rapidmail



## Zusätzliche Veranstaltungen im April und Mai

Liebe Mitglieder und Freunde der DIAG,

die DIAG ist vor Kurzem dem **Entwicklungspolitischen Netzwerk Hessen (EPN Hessen) e.V.** beigetreten ([www.epn-hessen.de/](http://www.epn-hessen.de/)). Dies mit dem Ziel, neue Partner für unsere Aktivitäten zu gewinnen und dem Verein größere Entfaltungsmöglichkeiten zu verschaffen. Unmittelbar nach der Aufnahme der DIAG durch den EPN-Vorstand kam es bereits zu einer ersten Kooperationsvereinbarung. Auf Initiative des Vorstands wird die DIAG am **2. Mai**, unter Beteiligung mehrerer Solidaritätsgruppen aus Hessen, eine **Sonderveranstaltung zur Lage der Menschenrechte in Nicaragua** ausrichten (Beginn: 19.30 Uhr, Ort: Saalbau Dornbusch). Als Hauptredner wurde **Jan-Michael Simon** vom **Freiburger Max-Planck-Institut zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht** eingeladen. Er wird den noch vorläufigen Bericht der von ihm geleiteten internationalen Expertengruppe vorstellen, die im Auftrag des UN-Menschenrechtsrats die Situation in Nicaragua untersucht hat. Mehr Informationen zu der Veranstaltung entnehmen Sie bitte unserem Newsletter, der wie üblich einige Tage vorher versandt wird.

Hier noch ein weiterer Hinweis: Das **Kino Mal Seh'n** wird ab dem 13. April den **Dokumentarfilm „Mi país imaginario – Das Land meiner Träume“** (OmU) des bekannten chilenischen Filmemachers Patricio Guzmán zeigen ([www.malsehnkino.de/index.php?section=preview](http://www.malsehnkino.de/index.php?section=preview)). Im Mittelpunkt des Films stehen die Proteste von 2019, die Auslöser für einen tiefgreifenden politischen Reformprozess im Lande waren. Im Anschluss an die Vorführung **am 17. April** (Beginn: 17.45 Uhr) wird die DIAG auf Einladung des Kinobetreibers eine Diskussion über den Film veranstalten. Falls Sie an diesem Tag verhindert sind, finden Sie die weiteren Vorstellungstermine auf der Webseite des Kinos. Verpassen Sie nicht, sich den Film anzuschauen. Es lohnt sich.

Seien Sie herzlich begrüßt und genießen Sie die kommenden Osterfeiertage  
Ihr D. Ullrich

Dr. Detlev Ullrich  
[d.ullrich@diag-frankfurt.de](mailto:d.ullrich@diag-frankfurt.de)

Sekretariat der DIAG | Rodheimer Straße 4 | 61184 Karben  
Tel: 06039 930447 | Fax: 06039 930448 | [info@diag-frankfurt.de](mailto:info@diag-frankfurt.de)

Präsident: Dr. Detlev Ullrich, 1.Vizepräsident: Dr. Dettlef Schreiber, 2.Vizepräsident: Gerhard Strecker,  
3.Vizepräsident und Schatzmeister: Wolfgang Schmitt, 4.Vizepräsidentin und GF: Honora von Hase-Koehler



## Vortragsankündigung

Liebe Mitglieder und Freunde der DIAG,

in diesen Tagen wird im Kino Mal Seh'n der Dokumentarfilm „Mi país imaginario – Das Land meiner Träume“ (OmU) des bekannten chilenischen Filmemachers Patricio Guzmán gezeigt. Im Mittelpunkt des Films stehen die Proteste von 2019, die Auslöser für einen tiefgreifenden politischen Reformprozess im Lande waren. Auf Initiative des Kinobetreibers werden wir am Montag, den 17. April (Beginn: 17.45 Uhr) im Anschluss an die Vorführung eine Diskussion über den Film veranstalten. Sie sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Ankündigen möchten wir zugleich unsere nächste Vortragsveranstaltung:

**Moritz Krawinkel (Medico International, Frankfurt)**

### **Autoritarismus, Gewalt, Migration - Zur politischen und sozialen Lage in Zentralamerika**

**Dienstag, 25. April 2023, 19.30 Uhr**

**Saalbau Dornbusch, 1. Etage, Anne-Frank-Saal**

Eschersheimer Landstraße 248, U-Bahn-Haltestelle Dornbusch

Zentralamerika erlebt eine Welle der Gewalt und des Autoritarismus. In Nicaragua, El Salvador und Guatemala wird der Rechtsstaat immer weiter zurückgestutzt: die unabhängige Justiz wird angegriffen, Journalist:innen werden kriminalisiert und Aktivist:innen bedroht und ins Exil gezwungen. Der Vortrag geht auf die unterschiedliche Entwicklung der Länder hin zum Autoritarismus ein und erläutert die Vorgehensweise der Machthabenden. Außerdem werden die Auswirkungen der staatlichen Unterdrückung und grassierenden Gewalt auf das Leben in den betroffenen Gesellschaften beleuchtet. Die Massenmigration in Richtung USA gehört dabei zu den am meisten diskutierten Phänomenen.

#### **Zur Person des Vortragenden**

Moritz Krawinkel ist Soziologe, hat eine Zeitlang in Madrid gelebt und dort zur Erinnerungspolitik in Spanien gearbeitet. Gemeinsam mit anderen Autor:innen hat er ein Buch über die Geschichte der "Antifa" geschrieben. Seit 2015 arbeitet er bei medico international. Dort ist er vor allem in der Redaktion tätig und verfolgt die politischen und sozialen Entwicklungen in Zentralamerika und Mexiko. Sein letzter Besuch in der Region liegt erst kurze Zeit zurück; im März war er in El Salvador und Guatemala.





## Sonderveranstaltung zu Nicaragua

Liebe Mitglieder und Freunde der DIAG,

wie schon im vorhergehenden Newsletter angekündigt, haben wir unser Halbjahresprogramm aus aktuellem Anlass um eine Sonderveranstaltung zu Nicaragua erweitert - jenem Land im "Hinterhof" der USA, mit dem einst so viele Hoffnungen verbunden waren, das nun aber immer mehr zu einem "Vorhof" Russlands und Chinas in Mittelamerika zu werden droht. Und dies gilt nicht zuletzt für die Art und Weise, wie das Regime des ehemaligen Guerilla-Kommandanten Daniel Ortega mit den Menschenrechten umspringt. Es ist uns gelungen, für die Veranstaltung den Leiter der Expertengruppe zu gewinnen, die im Auftrag des UN-Menschenrechtsrats die dortige Lage untersucht hat.

**Jan-Michael Simon, Max-Planck-Institut zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht (Freiburg)**

### Zur Lage der Menschenrechte in Nicaragua

**Dienstag, 2. Mai 2023, 19.30 Uhr**

**Saalbau Dornbusch, 1. Etage, Anne-Frank-Saal**

Eschersheimer Landstraße 248, U-Bahn-Haltestelle Dornbusch

Die Menschenrechte in Nicaragua sind schon seit Längerem stark bedroht. Und seit den landesweiten Protesten, die im April 2018 begannen, und deren Niederschlagung durch das Ortega-Regime hat sich die Lage weiter verschärft. Der UN-Menschenrechtsrat hat deswegen im März 2022 eine internationale Expertengruppe eingesetzt, mit dem Auftrag, die seitdem begangenen Menschenrechtsverletzungen genauer zu untersuchen und zu begutachten. Anfang März dieses Jahres hat die Gruppe ihren Bericht im Menschenrechtsrat vorgestellt. Danach hat die nicaraguanische Regierung zahlreiche Verbrechen gegen die Menschlichkeit zu verantworten. Wegen der Schwere der Vorfälle wurde der Auftrag für die Gruppe erweitert und um zwei Jahre verlängert.



#### Zur Person des Vortragenden

Jan-Michael Simon, ist Strafrechtsexperte und „Senior Researcher“ am Max-Planck-Institut zur Erforschung von Kriminalität, Sicherheit und Recht in Freiburg im Breisgau. Zu seinen Forschungsschwerpunkten zählen Menschenrechte, Übergangsjustiz, Strafrechtsreformen und Korruption. Seit mehr als 25 Jahren forscht und arbeitet er immer wieder in und zu Lateinamerika.





## DIAG-Veranstaltung in Kooperation mit der Buchhandlung Weltenleser

Liebe Mitglieder und Freunde der DIAG,

nachdem in unseren letzten drei Veranstaltungen politische Themen im Vordergrund standen - genauer gesagt: die Lage der Menschenrechte in Zentralamerika - wenden wir uns nun wieder kulturellen Themen zu. Bevor wir am 23. Mai Prof. Nikolai Grube von der Uni Bonn zu Gast haben, der über die neuesten Erkenntnisse zur Kultur und Geschichte der Maya vortragen wird, laden wir Sie heute - erstmals in diesem Halbjahr - zu einer Literaturveranstaltung ein. Bitte beachten Sie, dass die Veranstaltung nicht wie sonst üblich im Saalbau Dornbusch stattfindet, sondern in der Buchhandlung Weltenleser. Außerdem benötigen wir diesmal wegen des begrenzten Platzangebots ausnahmsweise eine Anmeldung. Bitte richten Sie diese entweder an [info@diag-frankfurt.de](mailto:info@diag-frankfurt.de) oder an [info@weltenleser.de](mailto:info@weltenleser.de).

### „Noch bleibt uns das Haus“ – Venezolanische Lyrik in Zeiten der Diktatur

**9. Mai 2023, 19.30 Uhr**

**Buchhandlung Weltenleser, Oederweg 40**

**Geraldine Gutiérrez-Wienken (Heidelberg)** und **Martina Weber (Frankfurt)**, beide Autorinnen und Übersetzerinnen, werden einen Überblick über die venezolanische Lyrik des 20. und 21. Jahrhunderts geben. Diese erinnert an die koloniale Vergangenheit des Landes und an den Aufbruch in die Moderne. Zugleich steht sie unter dem Einfluss der seit einigen Jahren zunehmenden Unterdrückung und Verarmung im einst demokratisch geprägten Lande. Bewusst und mutig kartographieren Dichterinnen und Dichter, wie ein ehemaliges Einwanderungsland zu einem wurde, das viele verlassen - ohne den Zukunftsträumen, dem Gemeinschaftsgefühl zu entsagen, denn „noch bleibt uns das Haus/ die Zauberei/ und das Meer, das uns an Land spült“.

**Geraldine Gutiérrez-Wienken** schreibt und übersetzt Lyrik. Autorin von vier Lyrikbänden, zuletzt: "El silencio es una bailarina". Übersetzungen von Hilde Domin, Inge Müller, Rose Ausländer sowie (mit Marcus Roloff) Rafael Cadenas, Adalber Salas Hernández und (mit Martina Weber) Jacqueline Goldberg.

**Martina Weber** hat gemeinsam mit Geraldine Gutiérrez-Wienken drei im hochroth-Verlag erschienene Bücher aus dem Spanischen übersetzt. Seit 2005 leitet sie die Textwerkstatt II im Literaturhaus Darmstadt. Eigene Gedichtbände: "erinnerungen an einen rohstoff", "Häuser, komplett aus Licht".



## Veranstaltung am 23. Mai

Liebe Mitglieder und Freunde der DIAG,

unser Veranstaltungsprogramm im ersten Halbjahr 2023 neigt sich dem Ende zu. Gleichzeitig dürfen wir im Hinblick auf die noch ausstehende Veranstaltung wohl zu Recht von einem Höhepunkt sprechen. Denn mit Prof. Nikolai Grube, der sich insbesondere durch die Entschlüsselung der Maya-Schrift einen Namen gemacht hat, wird einer der international renommiertesten Altamerikanisten den Schlusspunkt unter die Vortragsreihe setzen. Wir schätzen uns glücklich, dass er unsere Einladung angenommen hat, ebenso wie wir uns darüber freuen, dass die Generalkonsulin von Mexiko in Frankfurt, Cecilia Villanueva, sich bereit erklärt hat, an der Veranstaltung teilzunehmen und eine kurze Begrüßungsansprache zu halten.

**Prof. Dr. Nikolai Grube (Abteilung für Altamerikanistik, Universität Bonn)**

### **Die Maya in neuem Licht – Wie neue archäologische Forschungen unser Bild der prähispanischen Hochkultur verändern**

**Dienstag, 23. Mai 2023, 19.30 Uhr**

**Saalbau Dornbusch, 1. Etage, Anne-Frank-Saal**

Eschersheimer Landstraße 248, U-Bahn-Haltestelle Dornbusch

Der Einsatz neuer, digitaler Forschungsmethoden hat in den vergangenen Jahren unser Verständnis der Maya-Kultur nachhaltig verändert. Mit Hilfe von digitalen Geländemodellen auf der Grundlage von dreidimensionalem Laserscanning können Archäologen nun durch die Vegetationsdecke des tropischen Waldes "sehen" und dadurch faszinierende Einsichten in die Siedlungsweise der Maya gewinnen. Dabei zeigt sich, dass das Tiefland der Halbinsel Yucatan und der angrenzenden Regionen von Guatemala und Belize zu den am dichtesten besiedelten Gebieten der vormodernen Welt gehörte. Aus diesen Erkenntnissen ergeben sich zahlreiche neue Fragen zur Interaktion zwischen den Königreichen der Maya und der Rolle, die Kriege und Konflikte beim Zusammenbruch der Städte im Maya-Tiefland im 9. und 10. Jh. n. Chr. gespielt haben.



**Nikolai Grube**, 1962 in Bonn geboren, studierte Altamerikanische Sprachen und Kulturen sowie Völkerkunde an der Universität Hamburg. 1989 wurde er mit einer Arbeit über die Entwicklung der Mayaschrift promoviert. Seit 2004 ist er Professor für Altamerikanistik und Ethnologie an der Universität Bonn. Seine zahlreichen Zeitschriftenveröffentlichungen und Bücher befassen sich vor allem mit der Dynastiegeschichte und der politischen Struktur der Maya, den Schriftsystemen Amerikas, insbesondere der Maya-Schrift, sowie der Linguistik Mesoamerikas.

Sekretariat der DIAG | Rodheimer Straße 4 | 61184 Karben  
Tel: 06039 930447 | Fax: 06039 930448 | [info@diag-frankfurt.de](mailto:info@diag-frankfurt.de)

Präsident: Dr. Detlev Ullrich, 1.Vizepräsident: Dr. Detlef Schreiber, 2.Vizepräsident: Gerhard Strecker,  
3.Vizepräsident und Schatzmeister: Wolfgang Schmitt, 4.Vizepräsidentin und GF: Honora von Hase-Koehler

Deutsch-Ibero-Amerikanische Gesellschaft e.V.

[Impressum](#) | [Datenschutz](#)

Erstellt mit  **rapidmail**



## Ausstellungsbesuch im Weltkulturenmuseum am 31.5.

Liebe Mitglieder,

Im Weltkulturenmuseum ist zurzeit die Ausstellung **healing – Leben im Gleichgewicht** zu sehen. Die Exponate – viele davon aus Lateinamerika – thematisieren das Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt wie auch zu seinem eigenen Körper und vermitteln Einblicke in indigene Vorstellungswelten. Die Ausstellung läuft noch bis zum 3. September 2023. Außerdem findet für kurze Zeit eine Sonderausstellung unter dem Titel **Shipibo Pot Stories – Muster des Universums** statt (noch bis zum 4. Juni). Ausgehend von den geometrischen Mustern, die auf Töpfen der in Amazonien lebenden Shipibos zu sehen sind, wird hier ein „Dialog zwischen indigenen und nicht-indigenen Kunstschaffenden“ inszeniert. Eine Kurzbeschreibung der Ausstellungen ist dieser Mail beigelegt.

Mitglieder der DIAG sowie nahe Freunde und Unterstützer unserer Gesellschaft haben die Chance, am 31. Mai an einer Führung durch beide Ausstellungen teilzunehmen, durchgeführt von der Kuratorin und Vizedirektorin des Museums, Dr. Mona Suhrbier. Wir treffen uns um 18 Uhr im Eingangsbereich des Museums. Falls Sie teilnehmen möchten, melden Sie sich bitte, einschließlich eventueller Begleitpersonen, bis spätestens zum 30. Mai an, entweder telefonisch oder unter unserer E-Mail-Adresse: [info@diag-frankfurt.de](mailto:info@diag-frankfurt.de).

Mit diesem Museumsbesuch klingt unser Veranstaltungsprogramm im Ersten Halbjahr 2023 aus. Über das Programm im Zweiten Halbjahr, das im September beginnt, werden wir Sie demnächst informieren. Wir sind sicher, dass die für den Herbst geplanten Veranstaltungen auf ein ebenso großes Interesse stoßen werden wie die der vergangenen Monate.

Mit herzlichen Grüßen  
Ihr D. Ullrich

Sekretariat der DIAG | Rodheimer Straße 4 | 61184 Karben  
Tel: 06039 930447 | Fax: 06039 930448 | [info@diag-frankfurt.de](mailto:info@diag-frankfurt.de)

Präsident: Dr. Detlev Ullrich, 1.Vizepräsident: Dr. Dettlef Schreiber, 2.Vizepräsident: Gerhard Strecker,  
3.Vizepräsident und Schatzmeister: Wolfgang Schmitt, 4.Vizepräsidentin und GF: Honora von Hase-Koehler

Deutsch-Ibero-Amerikanische Gesellschaft e.V.

[Impressum](#) | [Datenschutz](#)



## Veranstaltungsprogramm der DIAG 2. Halbjahr 2023

Liebe Mitglieder und Freunde der DIAG,

noch vor der Sommerpause möchten wir Sie, wie versprochen, über unser Veranstaltungsprogramm in der zweiten Jahreshälfte (September bis Dezember) informieren. Sie erhalten es als Anlage zu diesem Schreiben, können es aber selbstverständlich auch auf unserer Homepage finden. Näheres zu den einzelnen Veranstaltungen erfahren Sie, wie üblich, über den im Zwei-Wochen-Rhythmus erscheinenden Newsletter und im Nachrichtenblog der Homepage. Mit dem Versand der Veranstaltungsankündigungen beginnen wir Ende August.

Wir hoffen, dass wir für den Aufwand, den wir in die Planung und Zusammenstellung des Programms gesteckt haben, mit ähnlich hohen Teilnehmerzahlen wie im ersten Halbjahr belohnt werden. Zugute kam uns in diesem Zeitraum, dass wir in einigen Fällen eine punktuelle Kooperation mit anderen Akteuren im Frankfurter Raum eingegangen sind. Gleiches werden wir im zweiten Halbjahr praktizieren. So freuen wir uns, bei zwei Vortragsveranstaltungen erstmals auch auf die Unterstützung des Instituto Cervantes zählen zu können.

Gern weisen wir Sie bei dieser Gelegenheit auf eine Veranstaltung des Cervantes-Instituts mit dem Historiker und Romanisten Walther L. Bernecker hin. Prof. Bernecker ist Mitherausgeber des im Vervuert-Verlag erschienenen Sammelbandes *Spanien heute: Politik, Wirtschaft, Kultur* und wird am 3. Juli (Beginn 19 Uhr) im Gespräch mit dem Direktor des Instituts, Dr. F. Ferrando, auf die neuesten Entwicklungen in Spanien eingehen und deren Hintergründe beleuchten.

Für die kommenden zwei Monaten, in denen wir keinen Newsletter versenden werden, wünschen wir Ihnen nun alles Gute und bleiben mit den besten Grüßen

Ihr D. Ullrich

Dr. Detlev Ullrich  
Präsident der DIAG  
d.ullrich@diag-frankfurt.de

Anlage: Veranstaltungsprogramm von September bis Dezember 2023

Sekretariat der DIAG | Rodheimer Straße 4 | 61184 Karben  
Tel: 06039 930447 | Fax: 06039 930448 | info@diag-frankfurt.de

Präsident: Dr. Detlev Ullrich, 1.Vizepräsident: Dr. Dettlef Schreiber, 2.Vizepräsident: Gerhard Strecker,  
3.Vizepräsident und Schatzmeister: Wolfgang Schmitt, 4.Vizepräsidentin und GF: Honora von Hase-Koehler



## Veranstungsprogramm von September bis Dezember 2023

12.09.2023, 19.30 Uhr:

**Prof. Dr. Volkhart Kempf (Universitätsklinikum Frankfurt)**

**Das Oroya-Fieber in den Andenländern – mehr als eine vernachlässigte  
Tropenkrankheit**

Saalbau Dornbusch, Eschersheimer Landstraße 248

26.09.2023, 19.30 Uhr:

**Prof. Dr. Nikolaus Werz (Uni Rostock)**

**Wo steht Lateinamerika im neuen Ost-West-Konflikt? – Politische Positionen  
zwischen Antiamerikanismus und Panamerikanismus**

Saalbau Dornbusch, Eschersheimer Landstraße 248

10.10.2023, 19.30 Uhr:

**Dr. habil. Wolfgang Wetzenstein (Oberkochen-Ulm)**

**Der Run auf Lithium und andere mineralische Rohstoffe in Lateinamerika –  
Energiewende als Treiber eines neuen Rohstoffbooms?**

Saalbau Dornbusch, Eschersheimer Landstraße 248

26.10.2023, 19.30 Uhr:

**Literaturgespräch mit Nat Neumann (Hochheim)**

**„Ein kleines Stück Himmel“ – Eine kubanische Familiengeschichte**

Buchhandlung Weltenleser, Oederweg 40

07.11.2023, 19.30 Uhr:

**Dr. Gabriele Franke (Goethe-Universität)**

**Die ersten Amerikaner – Archäologie der Besiedlungsgeschichte Nord- und Südamerikas**

Saalbau Dornbusch, Eschersheimer Landstraße 248

28.11.2023, 19.30 Uhr:

**Prof. Dr. Hans-Jürgen Puhle (Goethe-Universität)**

**Alte und neue Populisten in Lateinamerika – Zwischen Reformpolitik und Autokratie**

Saalbau Dornbusch, Eschersheimer Landstraße 248

12.12.2023, 19.30 Uhr:

**Dr. Sonja Zöller (Frankfurt)**

**Conquistador und Conquistadora – Die Eroberung Chiles durch Pedro de Valdivia und Inés de Suárez**

Saalbau Dornbusch, Eschersheimer Landstraße 248

**Sekretariat der DIAG:**

Rodheimer Str. 4, 61184 Karben, Tel.: 06039 930447, Fax: 06039 930448

E-Mail: [info@diag-frankfurt.de](mailto:info@diag-frankfurt.de)

-----  
**Gefördert durch:**

STADT  FRANKFURT AM MAIN  
Referat für Internationale Angelegenheiten



## Veranstaltung am 12. September 2023

Liebe Mitglieder und Freunde der DIAG,

die Sommerpause ist vorüber, und wir freuen uns, unsere Veranstaltungsreihe wieder aufnehmen zu können. Den Auftakt zum Herbstprogramm, das wir hier in aktualisierter Form beifügen, bildet ein Vortrag aus dem weiten Feld der Tropenkrankheiten. Alle, die sich schon einmal in den tropischen oder subtropischen Regionen Lateinamerikas aufgehalten haben - sei es aus beruflichen Gründen oder als Tourist - sind mit einigen der hier verbreiteten Krankheitserreger ziemlich sicher in Kontakt gekommen. Entweder weil sie sich vor der Reise haben impfen lassen oder weil sie vor Ort von einem Erreger angesteckt wurden, gegen den es (noch) keinen oder nur unzureichenden Impfschutz gibt.

In der Ausgabe der Frankfurter Rundschau vom 21. Februar dieses Jahres erschien ein ganzseitiger Artikel der Wissenschaftsredakteurin Pamela Dörhöfer unter der Überschrift "Einer vernachlässigten Krankheit auf der Spur - Das tödliche Oroya-Fieber ist kaum erforscht." Selbst diejenigen unter uns, die einen großen Teil ihres Berufslebens in Lateinamerika zugebracht haben, waren überrascht; sie hatten von dieser Krankheit noch nie gehört. Und noch überraschender war, dass die Erforschung des Fiebers in unserer unmittelbaren Nähe, nämlich am hiesigen Universitätsklinikum stattfindet. Nichts lag daher näher, als den Leiter des Projekts, Prof. Volkhard Kempf, zu einem Vortrag einzuladen. Er hat nicht lange gezögert und sich gleich für den ersten Vertragstermin nach der Sommerpause entschieden.

Freuen Sie sich mit uns auf eine spannende Veranstaltung mit einem international renommierten und mehrfach ausgezeichneten Frankfurter Wissenschaftler, der mit seinen Forschungen eine Brücke nach Lateinamerika gebaut hat.

**Prof. Dr. Volkhard Kempf (Universitätsklinikum Frankfurt)**

### **Das Oroya-Fieber in den Andenländern – mehr als eine vernachlässigte Tropenkrankheit**

**Dienstag, 12. September 2023, 19.30 Uhr**

**Saalbau Dornbusch, 1. Etage, Anne-Frank-Saal**

Eschersheimer Landstraße 248, U-Bahn-Haltestelle Dornbusch



Das Oroya-Fieber gehört zu den sogenannten vernachlässigten Tropenkrankheiten; sie wird durch das Bakterium *Bartonella bacilliformis* hervorgerufen. Die in den Anden Südamerikas endemisch vorkommende Infektion hat unbehandelt eine Letalität von bis zu 90% und ist damit eine der tödlichsten Infektionskrankheiten überhaupt. Im Rahmen einer zweimonatigen Feldstudie im Amazonas-Hochland von Peru (Chachapoyas) Ende 2022 wurden in Zusammenarbeit mit peruanischen Forschern von der Universidad Cayetano Heredia in Lima Blutproben von 45 Patienten gewonnen, die gegenwärtig weiter analysiert werden.

Durch die Aufklärung der krankmachenden Eigenschaften des Erregers soll die Grundlage für die Entwicklung neuer Therapieoptionen („anti-Virulenz-Strategien“) geschaffen werden. Zudem sollen neuartige Labor-Diagnostikverfahren das Verständnis der Epidemiologie der Erkrankung verbessern. Hierdurch wird ein wichtiger Beitrag zur Infektionskontrolle geleistet.



**Prof. Volkhard Kempf**, 1969 geboren, studierte Medizin an der Julius-Maximilians-Universität Würzburg sowie in Oxford / Großbritannien. Er wurde im Jahre 1999 mit einer Arbeit über die Immunabwehr bei bakteriellen Infektionen promoviert; 2006 habilitierte er über die bakteriellen Erreger des Genus „Bartonella“. Kempf ist Facharzt für Mikrobiologie, Virologie und Infektionsepidemiologie (mit den Zusatzbezeichnungen „Krankenhaushygiene“ und „Reise- und Tropenmedizin“). Seit 2009 ist er Direktor des Instituts für Medizinische Mikrobiologie und Krankenhaushygiene am Universitätsklinikum Frankfurt und leitet das vom Robert Koch-Institut benannte Konsiliarlabor für Bartonellen.

Sekretariat der DIAG | Rodheimer Straße 4 | 61184 Karben  
Tel: 06039 930447 | Fax: 06039 930448 | [info@diag-frankfurt.de](mailto:info@diag-frankfurt.de)

Präsident: Dr. Detlev Ullrich, 1.Vizepräsident: Dr. Detlef Schreiber, 2.Vizepräsident: Gerhard Strecker,  
3.Vizepräsident und Schatzmeister: Wolfgang Schmitt, 4.Vizepräsidentin und GF: Honora von Hase-Koehler

Deutsch-Ibero-Amerikanische Gesellschaft e.V.

[Impressum](#) | [Datenschutz](#)

Erstellt mit  **rapidmail**



## Veranstaltung am 26. September 2023

Liebe Mitglieder und Freunde der DIAG,

hiermit laden wir Sie ganz herzlich zu unserer nächsten Vortragsveranstaltung ein, die wir diesmal - und das zum ersten Mal in der Geschichte der DIAG - in Kooperation mit dem Frankfurter Cervantes-Institut durchführen. Schon im November wird es eine weitere Kooperationsveranstaltung geben. Wir freuen uns über das Zustandekommen dieser Partnerschaft, denn sie eröffnet Möglichkeiten, unseren Wirkungsradius zu vergrößern und neue Teilnehmergruppen zu erschließen.

Inhaltlich verbindet die DIAG und das Instituto Cervantes vor allem das Interesse an den Beziehungen zwischen Deutschland/EU und Lateinamerika und die Frage, in welche Richtung sich diese unter dem Druck der gegenwärtigen geopolitischen Veränderungen entwickeln werden. Wir schätzen uns glücklich, für den ersten Vortrag zu diesem Themenkomplex einen der bekanntesten Vertreter der deutschen Lateinamerikaforschung gewonnen zu haben.

**Prof. Dr. Nikolaus Werz (Universität Rostock)**

### Wo steht Lateinamerika im neuen Ost-West-Konflikt? – Politische Positionen zwischen Antiamerikanismus und Panamerikanismus

**Dienstag, 26. September 2023, 19.30 Uhr**

**Saalbau Dornbusch, 1. Etage, Anne-Frank-Saal**

Eschersheimer Landstraße 248, U-Bahn-Haltestelle Dornbusch

Seit dem Angriff Putins auf die Ukraine stellt sich für die Bundesrepublik und die EU die Frage nach weltweiten politischen Partnern mit neuer Dringlichkeit. Lateinamerika galt lange Zeit als ein "extremer Westen" und bevorzugter Partner. In den Reaktionen auf den Krieg um die Ukraine zeigen sich neben Gemeinsamkeiten auch deutliche Unterschiede. Während in Deutschland vom Multilateralismus ausgegangen wird, ist in Lateinamerika eher von Multipolarität die Rede. Hinzu kommen dort die Tradition der Nicht-Intervention und der Einfluss neuer internationaler Akteure wie China.



**Nikolaus Werz**, 1952 in Bonn geboren, wuchs in Buenos Aires auf, wo er auch sein Abitur machte. 1991 habilitierte er für das Fach Wissenschaftliche Politik an der Universität Freiburg und wurde 1994 Professor für Vergleichende Regierungslehre an der Universität Rostock. Er hat zahlreiche Monographien und Aufsätze zu Lateinamerika und Spanien veröffentlicht. In seiner jüngsten Monografie "Lateinamerika. Geschichte und Gegenwart", erschienen 2020 im Kohlhammer Verlag, zeichnet Werz die historischen Entwicklungen des Kontinents in Bereichen wie Wirtschaft, Religion und Kultur nach und widmet sich aktuellen Phänomenen wie Populismus und Staatskrisen.

Sekretariat der DIAG | Rodheimer Straße 4 | 61184 Karben  
Tel: 06039 930447 | Fax: 06039 930448 | [info@diag-frankfurt.de](mailto:info@diag-frankfurt.de)

Präsident: Dr. Detlev Ullrich, 1.Vizepräsident: Dr. Detlef Schreiber, 2.Vizepräsident: Gerhard Strecker,  
3.Vizepräsident und Schatzmeister: Wolfgang Schmitt, 4.Vizepräsidentin und GF: Honora von Hase-Koehler

Deutsch-Ibero-Amerikanische Gesellschaft e.V.

[Impressum](#) | [Datenschutz](#)

Erstellt mit  **rapidmail**



## DIAG-Veranstaltung am 10. Oktober 2023

Liebe Mitglieder und Freunde der DIAG,

nach dem Vortrag von Prof. Werz, bei dem es um die Rolle Lateinamerikas in der gegenwärtigen Weltlage ging - das Vortragsmanuskript ist im internen Bereich unserer Homepage abgelegt (<http://www.diag-frankfurt.de/interner-bereich/>) und für Mitglieder frei zugänglich - laden wir Sie nun zu einer weiteren Veranstaltung zu diesem Themenkomplex ein. Diesmal richten wir den Blick auf die Rohstoffwirtschaft - ein Politikfeld, das für die Beziehungen zwischen Deutschland/EU und Lateinamerika von enormer Bedeutung ist und das zugleich eine Menge Konfliktstoff birgt. Wir freuen uns, für diese Veranstaltung einen Experten mit jahrzehntelanger einschlägiger Berufserfahrung in Lateinamerika gewonnen zu haben.

**Dr. habil. Wolfgang Wetzenstein (Oberkochen-Ulm)**

### Der Run auf Lithium und andere mineralische Rohstoffe in Lateinamerika – Energiewende als Treiber eines neuen Rohstoffbooms?

**Dienstag, 10. Oktober 2023, 19.30 Uhr**

**Saalbau Dornbusch, 1. Etage, Anne-Frank-Saal**

Eschersheimer Landstraße 248, U-Bahn-Haltestelle Dornbusch

Aufgrund seines Rohstoffreichtums und der neuen geopolitischen Lage ist Lateinamerika in jüngster Zeit wieder verstärkt in den Blickpunkt gerückt. Die Begehrlichkeiten richten sich dabei vor allem auf Lithium, das sogenannte weiße Gold, aber auch auf andere kritische Rohstoffe, die für die Dekarbonisierung der Wirtschaft, für Energiewende und Elektromobilität wie auch für die Digitalisierung unerlässlich sind. Der Vortrag gibt einen Überblick über den Bergbausektor in Lateinamerika und beleuchtet speziell die Situation im Lithiumdreieck Argentinien – Bolivien – Chile, dies unter technisch-wirtschaftlichen Gesichtspunkten wie auch mit Blick auf die sozialen und ökologischen Folgen des Rohstoffabbaus. Abschließend werden Szenarien für den künftigen Bedarf Deutschland an strategischen Rohstoffen und die Rolle Lateinamerikas bei der Deckung dieses Bedarfs durchgespielt und zur Diskussion gestellt.



**Wolfgang Wetzenstein** ist promovierter und habilitierter Geologe. Nach Tätigkeiten in Lehre und Forschung an der TU Stuttgart und der UMSA Universität in La Paz, Bolivien, war er als Berater und Projektleiter für verschiedene nationale und internationale Organisationen sowie für Bergbauunternehmen tätig. Ein besonderer Schwerpunkt lag auf der Leitung von bergbaurelevanten Projekten und der Bewertung von Metallerz- und nichtmetallischen Rohstoffvorkommen in Lateinamerika.



## DIAG-Veranstaltung am 26. Oktober 2023

Liebe Mitglieder und Freunde der DIAG,

nach unserem letzten Vortrag, in dem es um die Rolle Lateinamerikas als Zulieferer kritischer Rohstoffe für die Energie- und Mobilitätswende ging - die Vortragspräsentation ist im internen Bereich unserer Homepage abgelegt (<http://www.diag-frankfurt.de/interner-bereich/>) und für Mitglieder frei zugänglich - laden wir Sie nun wieder mal zu einer Literaturveranstaltung ein. Wenige Tage nach der Buchmesse wird eine kubanische Autorin in der Buchhandlung Weltenleser ihre 2022 erschienene Familienbiographie vorstellen. Begleitet wird sie dabei von der Literaturwissenschaftlerin Dr. Sonja Zöller. Die Veranstaltung findet in deutscher Sprache statt - und nicht wie sonst üblich am Dienstag, sondern an einem Donnerstag (!).

### Lesung und moderiertes Gespräch mit der kubanischen Autorin Nat Neumann

#### "Ein kleines Stück Himmel" – Eine kubanische Familiengeschichte

**Donnerstag, 26. Oktober 2023, 19.30 Uhr**

**Buchhandlung Weltenleser**

Oederweg 40, Frankfurt

In ihrem Buch "Ein kleines Stück Himmel" erzählt die in Deutschland lebende Autorin von ihrer Reise nach Kuba zur Beerdigung ihrer Mutter, eine Reise, die zahlreiche Erinnerungen wachruft. Dabei findet sie den von ihrer Mutter hinterlassenen Lebensbericht, den sie als zweiten Teil in ihr Buch aufgenommen hat. Vor dem Hintergrund der Geschichte des revolutionären Kuba wird so eine berührende Familiengeschichte aufgefächert.

Im Gespräch über ihr Buch wird die Autorin auch auf die politische und soziale Lage in ihrem Geburtsland eingehen sowie auf die Hoffnungen, die sie in Bezug auf dessen Zukunft hegt. Außerdem wird sie einen Seitenblick auf die nach-revolutionäre kubanische Literatur werfen, zu der z.B. die Werke von Heberto Padilla und Reinaldo Arenas gehören.



**Nat Neumann** wurde 1962 in Santiago de Cuba geboren. Im Alter von 10 Jahren ging sie nach Havanna, wo sie das Elite-Internat „Escuela Vocacional V.I. Lenin“ besuchte. Nach ihrem Abitur erhielt sie von der kubanischen Regierung ein Auslandsstipendium, das ihr ein Studium an der Humboldt Universität zu Berlin ermöglichte. Dort machte sie 1983 ihren Abschluss als Diplom-Ökonomin. Sie lebte von 1984 bis zur Wende in der DDR und zog 1996 ins Rhein-Main-Gebiet, wo sie seitdem lebt und arbeitet. Ihre schriftstellerische Tätigkeit nahm sie 2017 auf.



## DIAG-Veranstaltung am 7. November 2023

Liebe Mitglieder und Freunde der DIAG,

vor reichlich einem Jahr hatten wir einen Vortrag in unserem Programm mit dem Titel "Migration in Süd- und Mittelamerika - Vom Einwanderungs- zum Auswanderungskontinent" (die Präsentation ist im internen Bereich unserer Homepage zu finden und für Mitglieder frei zugänglich). Wir kündigten damals an, dass auf diesen Überblicksvortrag weitere Veranstaltungen zum Migrationsthema folgen würden. Anfang des Jahres hatten wir die deutsche Auswanderung nach Brasilien zum Thema gemacht. Nun gehen wir zurück bis in die Frühzeit der Migration und freuen uns, eine prominente Archäologin von der hiesigen Universität für die Darstellung dieses immer noch mit Mythen behafteten Abschnitts der amerikanischen Besiedlungsgeschichte gewonnen zu haben.

**Dr. Gabriele Franke, Goethe-Universität Frankfurt**

### Die ersten Amerikaner – Archäologie der Besiedlungsgeschichte Nord- und Südamerikas

**Dienstag, 7. November 2023, 19.30 Uhr**

**Saalbau Dornbusch, 1. Etage, Anne-Frank-Saal**

Eschersheimer Landstraße 248, U-Bahn-Haltestelle Dornbusch

Bevor Kolumbus die „Neue Welt“ entdeckte und Europäer sie für sich in Anspruch nahmen, war Amerika bereits seit Ende der letzten Eiszeit, d.h. seit mehr als 10.000 Jahren besiedelt. Wann die ersten Menschen nach Amerika kamen und auf welchem Weg und vor allem wie sie sich danach über den gesamten Doppelkontinent bis nach Feuerland ausbreiteten – diese Fragen sind immer noch nicht abschließend geklärt, auch wenn die Wissenschaft in den vergangenen Jahren zahlreiche neue Entdeckungen gemacht hat.

Der Vortrag gibt einen Überblick über die verschiedenen Theorien zur ersten Besiedlung Amerikas, rekonstruiert anhand der archäologischen Funde auf dem Gebiet der heutigen USA die Lebensweise der ersten Amerikaner und erörtert die Frage, wie sich das Vordringen der Menschen auf den südlichen Teil des Kontinents abgespielt haben könnte.



**Gabriele Franke** hat Vor- und Frühgeschichte, Historische Ethnologie und Archäometrie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main studiert. Ihr Schwerpunkt ist die Afrika-Archäologie. Zwischen 2009 und 2021 war sie an einem DFG-Projekt zur Erforschung der früheisenzeitlichen Nok-Kultur im westafrikanischen Nigeria beteiligt. Ein weiterer Forschungsschwerpunkt betrifft die Felsbildkunst; 2022 war sie Teil eines DFG-Projekts zu Felsbildern der Mik-Berge in Namibia. Zurzeit arbeitet sie als Co-Autorin an einem Buch über die Nok-Kultur and ist als wissenschaftliche Beraterin bei einer ARTE-Produktion über die Vorgeschichte Nigerias tätig. Ihr Interesse an der Archäologie Amerikas rührt her aus der Zeit, als sie an der UCLA in Los Angeles Archäologiekurse besuchte und am Southwest Museum of the American Indian tätig war.

Sekretariat der DIAG | Rodheimer Straße 4 | 61184 Karben  
Tel: 06039 930447 | Fax: 06039 930448 | [info@diag-frankfurt.de](mailto:info@diag-frankfurt.de)

Präsident: Dr. Detlev Ullrich, 1.Vizepräsident: Dr. Detlef Schreiber, 2.Vizepräsident: Gerhard Strecker,  
3.Vizepräsident und Schatzmeister: Wolfgang Schmitt, 4.Vizepräsidentin und GF: Honora von Hase-Koehler

Deutsch-Ibero-Amerikanische Gesellschaft e.V.  
[Impressum](#) | [Datenschutz](#)

Erstellt mit  **rapidmail**



## Veranstaltungen bis Jahresende

Liebe Mitglieder und Freunde der DIAG,

wir möchten Sie mit diesem Schreiben auf eine kurzfristig ins Programm genommene Sonderveranstaltung hinweisen:

### „Flucht trennt, Hilfe verbindet“

Unter diesem Motto findet am **9. Dezember 2023** eine gemeinsame Veranstaltung von DIAG, Bistum Limburg, KHG und der Spanischsprachigen Katholischen Gemeinde statt:

Flucht ist Alltag in Lateinamerika. Millionen Menschen machen sich auf den Weg nach Norden, in der Hoffnung, Elend, Gewalt und Unterdrückung zu entkommen. Allen Gefahren zum Trotz. Viele stranden nach einem entbehrungsreichen Fußmarsch durch den Darién-Dschungel in Panama, wo sie Zuflucht und Unterstützung suchen.

**Padre Marco Tulio Gómez SJ** leitet die kirchliche Hilfsorganisation „Fe y Alegria“, die sich in Panama um Flüchtlinge und Migranten kümmert. Er kommt in der Adventszeit nach Deutschland und wird bei einem Zwischenaufenthalt in Frankfurt darüber berichten, wie seine Organisation mit Gesundheitshilfen, provisorischen Unterkünften, Suppenküchen und juristischem Beistand die Not der Menschen zu lindern versucht.

Die Veranstaltung findet in spanischer Sprache mit deutscher Konsektivübersetzung statt. Eine Beschreibung der Hilfsorganisation finden Sie im Anhang.

**9. Dezember 2023, Veranstaltungsbeginn: 19.15 Uhr**

**Ort: Allerheiligengemeinde, Thüringer Straße 35**

Außerdem bitten wir Sie, sich die nächsten beiden Vortragstermine vorzumerken:

**28.11.2023**

[Prof. Dr. Hans-Jürgen Puhle: Alte und neue Populismen in Lateinamerika. Zwischen Reformpolitik und Autokratie \(in Kooperation mit dem Instituto Cervantes\)](#)

**12.12.2023**

[Dr. Sonja Zöller: Conquistador und Conquistadora – Die Eroberung Chiles durch Pedro de Valdivia und Inés de Suárez \(mit einem Grußwort des chilenischen Generalkonsuls\)](#)

Nähere Informationen zu diesen Veranstaltungen werden Sie wie immer rechtzeitig per Newsletter erhalten.





## DIAG-Veranstaltung am 28. November 2023

Liebe Mitglieder und Freunde der DIAG,

gebannt schauen wir auf den Ausgang der Präsidentschaftswahlen in Argentinien, wo ein Populist reinsten Wassers an die Spitze des Staates drängt. Gelänge dem Kandidaten Javier Milei dieser Coup, wäre dies nach Jair Bolsonaro in Brasilien der zweite Fall innerhalb weniger Jahre, dass ein rechtsextremer Newcomer in einem südamerikanischen Land die Macht übernimmt. So dramatisch das ist, darf nicht übersehen werden, dass der Populismus, egal welcher Provenienz, mitnichten ein neues und schon gar nicht ein regionales Phänomen ist. Nur scheint er unter den heutigen Verhältnissen Lateinamerikas Charakteristika ganz eigener Art auszubilden. Wer hierüber mehr Klarheit gewinnen möchte, sollte sich die kommende Veranstaltung mit einem Doyen der deutschen Lateinamerika-Forschung nicht entgehen lassen.

**Prof. Dr. Hans-Jürgen Puhle, Goethe Universität Frankfurt**

### Alte und neue Populismen in Lateinamerika – Zwischen Reformpolitik und Autokratie

**Dienstag, 26. November 2023, 19.30 Uhr**

**Saalbau Dornbusch, 1. Etage, Anne-Frank-Saal**

Eschersheimer Landstraße 248, U-Bahn-Haltestelle Dornbusch

Populistische Bewegungen und Regime unterschiedlicher Couleur (linke oder rechte, autoritäre oder demokratische) haben in zahlreichen Ländern Lateinamerikas die Politik im 20. Jahrhundert geprägt. In einem historischen Überblick werden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den verschiedenen Spielarten des Populismus herausgearbeitet. Dabei geht es nicht zuletzt um die Frage, was sie von ihrer meist sehr ambitionösen Reformagenda überhaupt umsetzen konnten. Außerdem wird auf die gegenwärtigen Entwicklungstendenzen populistischer Politik und deren Veralltäglicung im Zeichen fortschreitender Globalisierung, der ‚neuen Medien‘ und einer zunehmenden Polarisierung der Politik eingegangen.



**Hans-Jürgen Puhle** ist Historiker und Politikwissenschaftler. Er begann seine wissenschaftliche Laufbahn an der FU Berlin, wo er 1965 promoviert wurde. Sie führte ihn über Professuren an den Universitäten Münster und Bielefeld, bis er 1990 an die Goethe-Universität berufen wurde. Hier übernahm er eine Professur für vergleichende Politikwissenschaft und wirkte mehrmals als Dekan des Fachbereichs Gesellschaftswissenschaften. Von 1966 bis 1968 war er Direktor des lateinamerikanischen Sozialforschungsinstituts (ILDIS) der Friedrich-Ebert-Stiftung in Santiago de Chile. Es folgten weitere Forschungsaufenthalte und Gastprofessuren im iberamerikanischen Raum, in den USA und Europa. Lateinamerika-Studien bilden bis auf den heutigen Tag einen Schwerpunkt seiner Publikationstätigkeit.

Sekretariat der DIAG | Rodheimer Straße 4 | 61184 Karben  
Tel: 06039 930447 | Fax: 06039 930448 | [info@diag-frankfurt.de](mailto:info@diag-frankfurt.de)

Präsident: Dr. Detlev Ullrich, 1.Vizepräsident: Dr. Detlef Schreiber, 2.Vizepräsident: Gerhard Strecker,  
3.Vizepräsident und Schatzmeister: Wolfgang Schmitt, 4.Vizepräsidentin und GF: Honora von Hase-Koehler

Deutsch-Ibero-Amerikanische Gesellschaft e.V.

[Impressum](#) | [Datenschutz](#)

Erstellt mit  rapidmail



## DIAG-Veranstaltung am 12. Dezember 2023

in Kooperation mit dem chilenischen Generalkonsulat

Liebe Mitglieder und Freunde der DIAG,

mit unseren Veranstaltungen versuchen wir eine möglichst große Bandbreite an Themen aus Gegenwart und Vergangenheit Iberoamerikas abzudecken. Dies tun wir nicht nur wegen der Diversität und Vielschichtigkeit dieses Kultur- und Wirtschaftsraums, sondern auch um den unterschiedlichen Interessen unserer Mitglieder und Zielgruppen Genüge zu tun.

Auf den Vortrag von Prof. Puhle über Populismus in Lateinamerika (*das Manuskript ist im internen Bereich unserer Homepage abgelegt und für Mitglieder frei zugänglich*) folgt nun wieder ein Zeitsprung zurück ins 16. Jahrhundert. Fast 500 Jahre ist es her, dass Chile dem spanischen Königreich einverleibt wurde. Doch das damalige Geschehen wirkt bis heute nach – in der Literatur, im Geschichtsbild und auch in der politischen Arena. Wir freuen uns, Ihnen zum Abschluss unseres diesjährigen Programms einen Vortrag bieten zu können, der ein neues Licht auf die Anfänge der chilenischen Geschichte wirft.

**Dr. Sonja Zöller, Frankfurt am Main**

### Conquistador und Conquistadora – Die Eroberung Chiles durch Pedro de Valdivia und Inés de Suárez

**Dienstag, 12. Dezember 2023, 19.30 Uhr**

**Saalbau Dornbusch, 1. Etage, Anne-Frank-Saal**

Eschersheimer Landstraße 248, U-Bahn-Haltestelle Dornbusch

Die spanische Conquista wird üblicherweise als reine Männersache betrachtet. Erst in den letzten Jahren hat man begonnen, sich eingehender mit der Rolle der Frauen zu beschäftigen, die offenbar größer war als gemeinhin angenommen. Das gilt für europäische wie für indigene Frauen. Am Beispiel der Eroberung Chiles durch Pedro de Valdivia – gekennzeichnet durch heftige Kämpfe mit der besonders wehrhaften indigenen Bevölkerung – wird die Bedeutung der Frauen beleuchtet, die sich an solchen Unternehmungen beteiligt haben. Dabei wird insbesondere auf Valdivias Lebensgefährtin Inés Suárez und ihren Beitrag zur Conquista eingegangen. Zudem wird ein Blick auf grundlegende Elemente der spanischen Eroberungspolitik und die Selbstdarstellung und Mentalität ihrer Protagonisten geworfen.



**Sonja Zöller** ist promovierte Germanistin und Historikerin. Ihre Dissertation schrieb sie über einen mittelalterlichen Finanzier der Reichspolitik, der zum Hauptprotagonisten eines höfischen Romans wurde. Sie lehrte an der FU Berlin und an der Goethe-Universität Frankfurt. Außer diversen Fachaufsätzen und Vorträgen hat sie zahlreiche Rundfunkbeiträge verfasst. Während eines achtjährigen Aufenthalts in Brasilien hielt sie Literaturunterricht und Vorträge am Goethe-Institut in Rio de Janeiro. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit: Literatur und Geschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, dabei vor allem auch die Frühgeschichte der spanischen und portugiesischen Kolonisation in Südamerika. Drei ihrer Vorträge bei der DIAG widmeten sich bereits diesem Thema.

Sekretariat der DIAG | Rodheimer Straße 4 | 61184 Karben  
Tel: 06039 930447 | Fax: 06039 930448 | [info@diag-frankfurt.de](mailto:info@diag-frankfurt.de)

Präsident: Dr. Detlev Ullrich, 1.Vizepräsident: Dr. Dettlef Schreiber, 2.Vizepräsident: Gerhard Strecker,  
3.Vizepräsident und Schatzmeister: Wolfgang Schmitt, 4.Vizepräsidentin und GF: Honora von Hase-Koehler

Deutsch-Ibero-Amerikanische Gesellschaft e.V.

[Impressum](#) | [Datenschutz](#)

Erstellt mit  **rapidmail**